

Rechenschaftsbericht der Landesleitung der DJG Rheinland-Pfalz zum Gewerkschaftstag am 23. Juni 2022 in Bingen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

an den zurück liegenden Gewerkschaftstagen war es üblich, dass die Landesleitung einen detaillierten Rechenschaftsbericht vorgelegt hatte, in dem alle Sitzungen und Treffen aufgelistet waren. Darauf möchte ich heute gerne verzichten.

Seit dem letzten Gewerkschaftstag und in der Folgezeit konnten Sie alles Wichtige auf Facebook und auf unserer Homepage zeitaktuell nachlesen.

Dafür danke ich unserem Kollegen Christian Esch, der mit großem Elan und großem Engagement viel Arbeit in die Öffentlichkeitsarbeit steckt.

Dadurch sind wir ein Stück moderner, transparenter und auch viel bekannter geworden. Auch weit über die Grenzen von Rheinland-Pfalz hinaus.

Über alle wichtigen Themen wurden und wird im Internet berichtet, so dass jede und jeder, der Interesse daran hat, sich relativ einfach informieren kann.

Der Landesvorstand hat sich regelmäßig zusammgefunden, um die anstehenden Dinge zu beraten und entsprechende Reaktionen und Schritte zu planen.

Der Fortschritt unserer Technik hat es auch ermöglicht, dass wir viele Dinge in Form von E-Mails, aber auch in virtuellen Sitzungen über Videokonferenz-Technik durchführen konnten.

So konnten Treffen und Zusammenkünfte an den verschiedensten Orten in Rheinland-Pfalz, verbunden mit langen Fahrtzeiten, vermieden werden. Was auch einen kostensparenden Effekt mit sich bringt.

Mit unseren befreundeten Justizverbänden im Deutschen Beamtenbundes, in der seit vielen Jahren bestehenden Arbeitsgemeinschaft, haben wir gemeinsam demonstriert, gemeinsame Presse-Termine abgehalten und gemeinsame Ministergespräche geführt.

In den Personalvertretungen unserer Justizbehörden und in den Bezirkspersonalräten beider Oberlandesgerichte sowie im Hauptpersonalrat beim Ministerium der Justiz in Mainz, ist die die DJG stark vertreten. Teilweise sogar als mehrheitliche Fraktion.

Bei den letzten Personalratswahlen konnten wir bedingt durch die Corona-Pandemie nicht persönlich mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort in Kontakt treten.

So hat der Landesvorstand zumindest im Nordbezirk die Möglichkeit ergriffen, mittels persönlichem Brief an unsere Kolleginnen und Kollegen heranzutreten, um für die DJG zu werben. Leider hatten wir für den Südbezirk diese Möglichkeit nicht, hoffen aber, dass wir da für die nächsten Personalratswahlen in drei Jahren eine entsprechende Lösung finden werden.

Nach den letzten Landgewerkschaftstag hatte sich der neu gewählte Landesvorstands viele neue und große Ziele gesetzt.

Am Anfang stand die Reformierung der DJG Rheinland-Pfalz zu einer modernen Gewerkschaft.

Geplant war ein einmal pro Legislaturperiode stattfindendes DJG-Forum, in dem mit allen Mitgliedern Neuerungen und Ziele erörtert werden könnten.

Geplant waren Seminare und Schulungen für DJG Mitglieder zu speziellen justizspezifischen oder gewerkschaftspolitischen Themen.

Geplant waren Veranstaltungen, wie etwa Podiumsdiskussionen mit bekannten Politikern oder Justizvertretern.

Was ist geblieben:

nach einem guten Start, an dem wir an der Außengestaltung unserer Gewerkschaft bereits die ersten Erfolge aufzeigen konnten,

- wie etwa der Internetauftritt (Homepage, Facebook)
- eigene E-Mail-Adressen für den Vorstand,
- neue Logos
- oder das Erscheinen in der Presse,
- bessere Transparenz gegenüber unseren Mitgliedern,
- eine bessere Betreuung unserer Mitglieder
- und bessere Verteilung von Informationen.

Da kam der erste Paukenschlag:

Durch Beschluss des Bundesvorstandes der DJG wurde unsere Mitgliederzeitung, das DJG-Magazin eingestellt!

Nunmehr mussten wir nach einer neuen Alternative suchen. Leider jedoch war es für uns viel zu zeit- und kostenaufwändig, eine eigene Mitgliederzeitung herauszugeben.

Das war in keinster Weise machbar. Eine Neuauflage des DJG-Magazins durch den Bund war nicht geplant bzw. war nicht absehbar, wann und ob überhaupt eine Alternative erscheinen sollte. So haben wir uns dann mit dem dbb in Verbindung gesetzt und vereinbart, dass nunmehr das dbb-Magazin durch den Deutschen Beamtenbund an unsere Mitglieder versendet wird.

Zudem informiert der Landesvorstand per E-Mail die Mitglieder über wichtige Themen. Aber leider können wir dadurch nicht alle Mitglieder erreichen.

Auch unsere Internetpräsenz (Homepage und Facebook) tragen zur Information unserer Mitglieder bei.

Aber diese Medien werden unser geliebtes DJG-Magazin nicht ersetzen können.

Vierteljährlich erscheinen im E-Mail-Format die DJG-Notizen des DJG Bundesvorstandes. Vielleicht kann man daraus eine neues Mitglieder-Informations-Medium der Zukunft schaffen, die alle Mitglieder erreicht.

Nachdem wir die ersten Hürden in Richtung Modernisierung hinter uns gelassen hatten, kam der zweite Knall:

Die Corona-Pandemie hatte uns als Landesvorstand mit all unseren Zielen und Ideen bei Tempo 300 mit voller Wucht erwischt und uns knallhart zum Stillstand gebracht.

Die Personalratswahlen mussten quasi offline geplant werden. Alle unsere Ziele, die wir uns gesetzt hatten, konnten nicht mehr so in der Form, wie wir es uns wünschten durchgeführt bzw. realisiert werden.

Viele Planungen waren mit der Pandemie hinfällig geworden.

Es kamen andere und für eine Gewerkschaft noch nie da gewesene Probleme auf uns zu, die wir aus der Welt schaffen mussten.

Etwa das Einhalten der Hygienevorschriften und Schutzmaßnahmen vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus in den Justizbehörden.

Dank eines guten Konzeptes des Ministeriums der Justiz wurden in Windeseile Home-Office-Arbeitsplätze eingerichtet und auch Schichtdienste in den Gerichten und Staatsanwaltschaften eingeführt, so dass die Justizbediensteten mit Abstand und geschützt ihrer Arbeit nachgehen konnten.

Fast alle Justizbehörden haben sich direkt am 17. März 2020 an die Schutzvorgaben, die das Ministerium erarbeitet hatte, eingereiht, um ihre Bediensteten zu schützen.

Aber es gab auch einige Ausnahmen bei denen wir als Gewerkschaft eingreifen mussten und die Direktoren dazu zwangen, die Schutzkonzepte umzusetzen.

Erst nach dem wir uns heftigst eingeschaltet hatten, waren nun in allen Justizbehörden die Schutzmaßnahmen gewährt.

Im dritten Jahr der Pandemie, in einer Zeit der Erholung, in der wir uns gerade befinden, ist es aber noch immer nicht absehbar, wann wir das Corona-Virus endlich besiegt haben.

Es werden jetzt im Sommer, besonders aber im Herbst und Winter dieses Jahres sicherlich weitere Infektionswellen auf uns zu rollen, die neue und angepasste Hygienekonzepte und Schutzmaßnahmen erfordern.

Hier werden wir als Gewerkschaft peinlichst darauf achten, dass niemand unserer Kolleginnen und Kollegen in der Justizfamilie diesem Schutz entgeht.

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 ereignete sich in Teilen der Eifel und im Ahrtal eine für uns alle nicht vorhersehbare und nicht vorstellbare Katastrophe. Nach mehreren Tagen heftigster Regenfälle zerstörte eine katastrophale Flutwelle das gesamte Ahrtal und Teile der Eifel.

134 Menschen haben in diesen Fluten im Ahrtal ihr Leben verloren. Viele unzählige Menschen haben ihr gesamtes Hab und Gut, ihre Wohnungen und Häuser verloren.

Auch Kollegen und Kolleginnen aus der Justiz waren in den Gebieten Trier, Wittlich und an der Ahr betroffen.

In Zusammenarbeit mit der Strafvollzugsgewerkschaft BSBD Rheinland-Pfalz haben wir ein Spendenkonto eingerichtet, um unseren betroffenen Kolleginnen und Kollegen aus der Justizfamilie zumindest eine kleine Hilfestellung geben zu können.

Unglaubliche 25.000 € an Spendengeldern konnten wir letztendlich an 8 Kolleginnen und Kollegen in Form einer Spende auszahlen. Wir freuen uns sehr über die große Spendenbereitschaft und danken dafür allen ganz herzlich.

Trotz der schwierigen Zeit waren unsere Fachbereiche nicht untätig geblieben:

Wir freuen uns, dass wir mit unserer Kollegin Kerstin Linke die Landesfrauenvertretung der DJG nach vielen Jahren wieder aktivieren konnten.

Durch das Ausscheiden des Kollegen Dieter Fusenig aus dem Justizdienst, hat sich unser Kollege Sven Deppe bereit erklärt, den Fachbereich Wachtmeister zu übernehmen. Die Kollegin Elke Grewis musste aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz des Fachbereichs

Schwerbehinderte abgeben. Ihr folgte Nadine Kairat. Als ihre Stellvertreterin konnte die Kollegin Rebekka Lehr gewonnen werden.

Als Nachfolgerin für Julia Konrad, die beruflich bedingt ihr Amt als Vorsitzende der djj nicht mehr wahrnehmen konnte, hat Jannika Schatz den Vorsitz der djj rlp übernommen.

Nachdem ich 2017 durch den Landesgewerkschaftstag zum Landesvorsitzenden gewählt wurde, wurde unsere Kollegin Liane Jung Vorsitzende des Fachbereichs Tarif.

Weiterhin im Amt ist für den Fachbereich Soziale Dienste unsere Kollegin Monika Herz-Moske.

Und bis heute stand unser Kollege Ulrich Klein dem Fachbereich Mittlerer Dienst vor. Mit der Kollegin Michelle Sauer konnte schnell eine Nachfolgerin gefunden werden.

Ich danke den Fachbereichsvorsitzenden herzlich für ihre unermüdliche und wichtige Arbeit!

Die Tätigkeitsberichte der Fachbereiche werde ich heute hier nicht verlesen. Diese werden dem Protokoll des Landesgewerkschaftstages als Anlage beigefügt.

Ein wichtiges Thema darf in diesem Rechenschaftsbericht nicht fehlen:

Der Rechtsschutz ist eines der zentralen Kernpunkte einer Gewerkschaft.

Seit 2017 wurden seitens der DJG Rheinland-Pfalz 64 Rechtsschutzanträge zu den unterschiedlichsten Rechtsfällen ausgestellt.

Nicht immer konnten alle Fälle für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen zufriedenstellend abgeschlossen werden. Aber in den meisten Fällen konnte ein erfreuliches Ergebnis erzielt werden.

Ein weiteres, mittlerweile ins Zentrum unserer Gewerkschaftsarbeit gerücktes Thema ist das BAG-Urteil. Ein Thema, das alle Bediensteten in der Justiz direkt und indirekt betrifft. Mit Spannung warten wir auf die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts.

Unsere Kollegin Liane Jung hat bis jetzt unzählige Stunden an Telefonaten, Dienstreisen, Videokonferenzen, das Verfassen von Schriftgut und vieles mehr investiert. Herzlichen Dank dafür!!!

Dass wir trotz der unverhofften Rückschläge unsere Gewerkschaftsarbeit erfolgreich durchführen konnten, zeigt sich an der Mitgliederentwicklung.

Seit dem letzten Landesgewerkschaftstag 2017 hat sich – nach einer Kündigungswelle im selben Jahr - unsere Mitgliederzahl zum Positiven entwickelt. Seit dem haben wir kontinuierlich mehr Zu- als Abgänge.

Durch die Kontaktbeschränkungen infolge der Corona-Pandemie konnten wir in den Lehrgängen der Justizfachwirte-Anwärterinnen und -Anwärter in Bad Münster und in Saarburg keine Begrüßungs- und Vorstellungsveranstaltungen durchführen, um uns bei den jungen Kolleginnen und Kollegen vorzustellen, was uns sehr bedrückt.

Wir hoffen, dass wir bald wieder zur Normalität zurückfinden können und in Saarburg oder Bad Münster wieder unsere schönen und gemütlichen Pizza-Abende für die Anwärter veranstalten können.

Einen Dank möchte ich an meine Kolleginnen Julia Konrad, Sandra Jungnickel und Jannika Schatz richten, die die Jugendarbeit der DJG in hervorragender Weise bewältigt haben bzw. bewältigen.

Danken möchte ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen des Landesvorstandes und der Landesleitung für die gute und tolle Zusammenarbeit in den letzten 5 Jahren!

Nicht zuletzt danke ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, für das Vertrauen, das Sie in uns gesetzt haben. Das war unser Ansporn und unser Antrieb. Da soll auch in Zukunft so bleiben.

Herzlichen Dank!

Rolf Spurzem
Landesvorsitzender

Bingen am Rhein, 23.06.2022